



Ein Blick in die Beratungspraxis

Wie gelingt der Einstieg in nachhaltiges Wirtschaften im Alltag eines kleinen oder mittleren Unternehmens? Antworten darauf kennt Nicolle Petrasch, Geschäftsführerin und Beraterin mit Schwerpunkt nachhaltiges Wirtschaften und strategisches Management für KMU. Seit mehr als 18 Jahren begleitet sie Betriebe dabei, Prozesse zu entwickeln, Führung zu stärken und Strukturen aufzubauen, die langfristig tragen.

Als geprüfte Betriebswirtin (IHK), DNK-Lotsin, akkreditierte INQA-Coachin und gelistete Beraterin verschiedener Institutionen verbindet sie strategischen Weitblick mit praxisnaher Umsetzungskompetenz – stets mit dem Anspruch, Nachhaltigkeit wirksam und umsetzbar zu machen.

Darüber hinaus ist sie im RKW-Verbund aktiv und führt für das RKW Hessen die kostenlosen Einstiegsberatungen im Bereich Nachhaltigkeit durch. So kennt sie die Herausforderungen kleiner und mittlerer Unternehmen aus erster Hand – und weiß, wie man sie mit pragmatischen Ansätzen auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt.

Nachhaltig. Besser. Wirtschaften.
www.nicollepetrasch.de

Warum sollten sich gerade kleinere Bauunternehmen jetzt mit Nachhaltigkeitsberichterstattung beschäftigen?

Weil Nachhaltigkeit längst Teil des Geschäfts ist. Auftraggeber, besonders aus der öffentlichen Hand, verlangen zunehmend Nachweise zu Umwelt- und Sozialthemen. Wer sich früh damit beschäftigt, schafft Transparenz, stärkt das Vertrauen und ist gut vorbereitet, wenn Berichtspflichten ausgeweitet werden.

Ein oft unterschätzter Punkt ist die Fachkräftegewinnung. Junge Menschen achten heute stark auf Sinn, Werte und Verantwortung. Wenn ein Unternehmen offenlegt, wie es nachhaltig wirtschaftet, spricht es gezielt Talente an, die mehr suchen als nur einen Job. Nachhaltigkeit wird damit zum echten Wettbewerbsvorteil – nach außen wie nach innen.

Welche Hürden begegnen Ihnen bei den Unternehmen am häufigsten?

Am häufigsten höre ich: „Zu teuer, zu viel Arbeit.“ Das kann ich gut verstehen. Nachhaltigkeitsberichterstattung klingt zunächst nach zusätzlicher Bürokratie.

Beim Thema Kosten kann ich aber beruhigen: Es gibt Förderprogramme, die Beratung und Coachings mit bis zu 80 Prozent unterstützen – etwa über die RKWs oder INQA. Damit wird der Einstieg finanziell machbar.

Und was den Aufwand betrifft: Wenn man die Mitarbeitenden von Anfang an mitnimmt, wird Nachhaltigkeit nicht zur Extra-Aufgabe, sondern Teil der Strategie. Das schafft Vertrauen im Team, gibt Verantwortung und stärkt die Bindung ans Unternehmen. Viele merken dann: Die Leute identifizieren sich stärker – und bleiben auch lieber.

Welche Unterstützung gibt es für KMU, die starten möchten?

Das RKW Hessen bietet aktuell kostenfreie Einstiegsberatungen zum Thema nachhaltig wirtschaften an. Darüber hinaus gibt es geförderte Beratungen über die RKWs und das INQA-Coaching, die bis zu 80 Prozent der Kosten abdecken. So können Unternehmen niedrigschwellig starten – ohne gleich große Budgets zu binden.

Wie läuft so eine Einstiegsberatung konkret ab?

Ideal ist, wenn das Unternehmen ein kleines Team zusammenstellt, das möglichst alle Bereiche abdeckt. So fließen unterschiedliche Perspektiven ein, und die Ergebnisse verbreiten sich automatisch im Betrieb.

Gemeinsam klären wir zunächst Grundbegriffe wie Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsberichterstattung – und warum das Thema für die Zukunft so entscheidend ist. Dann analysieren wir Risiken und Chancen und definieren erste wesentliche Themen.

Besonders schön zu beobachten ist, wie in diesen Workshops echtes Lernen passiert: Viele erfahren Dinge über ihr eigenes Unternehmen, die sie vorher gar nicht kannten – weil sie nirgendwo festgehalten sind.

Einmal sagte mir ein Unternehmer nach dem ersten Workshop: „Ich dachte, wir müssten jetzt alles umkrempeln – dabei machen wir schon mehr, als ich dachte.“ Das war ein schöner Moment. Genau darum geht's: Nachhaltigkeit sichtbar machen, wo sie schon gelebt wird – und darauf aufbauen.

Ihr Tipp zum Schluss?

Das Thema gehört in die Unternehmensstrategie. Es ist kein Zusatz, sondern eine Grundlage für langfristigen Erfolg. Nachhaltigkeit heißt schließlich: auf Dauer angelegt. Wer so denkt, stellt sein Unternehmen zukunftsfest auf – ökonomisch, ökologisch und sozial.

Kontakt:

Kerstin Hunkel-Hitzel

RG-Bau im RKW Kompetenzzentrum
hunkel@rkw.de, www.rkw-kompetenzzentrum.de